



Bündnis
für Bürger
Neumünster



CDU

FDP

Die Liberalen

SPD

Neumünster

05m / 1. StR / StR / StPv

Antrag zur öffentlichen Ratsversammlung am 29. März 2011:

**Hochschul-Anbindung in Neumünster –
Standort einer bestehenden Fachhochschule**

E. 14.3.11

0113/2008/An

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, umgehend Gespräche mit dem zuständigen Wissenschaftsminister und den bestehenden Fachhochschulen des Landes aufzunehmen. Ziel soll dabei sein, Neumünster im Rahmen des Hochschul-Pakts 2020/2 zu einem weiteren Standort einer bestehenden Fachhochschule des Landes zu entwickeln. Hierbei sollen eigenständige Fachbereiche in Neumünster angesiedelt, aber keine neue Hochschule des Landes gegründet werden.

Neumünster, 14.03.2011

Sebastian Fricke und Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Jörn Seib und Fraktion Bündnis für Bürger Neumünster

Sabine Krebs und CDU-Fraktion

Stefan Kommoß und FDP-Fraktion

Andreas Hering und SPD-Fraktion

Begründung

Die Ratsversammlung hat in den Sitzung vom 5. Oktober letzten Jahres in einem von allen Fraktionen eingebrachten und einstimmig beschlossenen Antrag die Verwaltung beauftragt, eine Hochschul-Anbindung in Neumünster (HAIN) zu prüfen. In der Sitzung vom 30. November letzten Jahres wurde ebenfalls von allen Fraktionen und einstimmig eingebrachter Antrag verabschiedet, der die Sondierung von möglichen Standorten zum Auftrag hatte. Diese Sondierung liegt inzwischen vor und hat eine Reihe von geeigneten Standorten im Stadtgebiet aufgezeigt.

Durch die von allen Fraktionen gemeinsam und einstimmig eingebrachten Anträge zur Hochschul-Anbindung in Neumünster wird der gemeinsame Wille der Bürgerinnen und Bürger Neumünsters zum Ausdruck gebracht, die Stadt zu einem Hochschul-Standort des Landes zu entwickeln.

Hochschulpakt 2020/2

Im Rahmen des Hochschulpakts 2020/2 werden knapp 10.000 zusätzliche Studienplätze in Schleswig-Holstein geschaffen werden. Damit liegt eine sehr günstige Verteilungssituation vor, da aus keinem bestehenden Hochschul-Standort in Schleswig-Holstein Studienplätze abgezogen werden müssten, um sie entsprechend in Neumünster anzusiedeln. Zusätzliche Gebäudeinfrastruktur und weitere Investitionen werden im Rahmen des Hochschulpakts 2020/2 gemeinsam von Bund und Land finanziert, die Mittel sind eingeplant und werden entsprechend eingesetzt werden. Aus diesem Grunde ist nicht mit zusätzlichen bzw. gegebenenfalls geringen Kosten durch Errichtung eines Hochschul-Standortes Neumünster für das Land zu rechnen (sehr wohl aber mit einer anderen Verteilung als bisher zwischen Land und Hochschulen ausgehandelt). Durch die »Zielvereinbarung«, die der zuständige Wissenschaftsminister des Landes Ende letzten Jahres mit den Hochschulen des Landes über die Verteilung der zusätzlichen Studienplätze im Rahmen des Hochschulpakts 2020/2 getroffen hat, ist eine Dringlichkeit entstanden, umgehend Gespräche wegen des Hochschul-Standortes in Neumünster aufzunehmen.

Landesentwicklung und Oberzentrum

Im Landesentwicklungsplan 2010 (LEG) hat das Land festgelegt, dass Oberzentren überregionale und landesweite Bedeutung haben. Dazu gehört die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des höheren, spezialisierten Bedarfs sowie ein großes und differenziertes Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen. »In diesen Funktionen sind sie zu stärken und weiterzuentwickeln. Oberzentren sollen Motoren für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung sein«. Ausdrücklich werden im LEG »unter anderem an das Abitur anschließende Bildungseinrichtungen (Fachhochschule, Universität)« (tertiäre Bildung) als Ausstattungsmerkmale von Oberzentren genannt. Der LEG betont die »überregionale sowie teilweise sogar eine landesweite und über Schleswig-Holstein hinausgehende Bedeutung« von Oberzentren und beschreibt sie als »Ausgangspunkt und Motor für regionale Entwicklungsprozesse«.

Neumünster wird seit Jahrzehnten als Oberzentrum im Sinne der Raumordnung eingestuft und entsprechend im aktuellen LEG aufgeführt. Als einziges der vier Oberzentren im Lande verfügt Neumünster über keinerlei staatliche Hochschul-Anbindung, entsprechend weist die Stadt den niedrigsten Anteil Hochqualifizierter unter den vier kreisfreien Städten auf. Ergänzend ist festzustellen, dass es in Neumünster und in der umgebenden Region eine Vielzahl von Unternehmen gibt, die entsprechend hochqualifiziertes Personal benötigen.

Wenn das Land in seinem LEG den Oberzentren eine so wichtige Rolle zuweist, tertiäre Bildung als eines der Merkmale eines Oberzentrums benennt und gleichzeitig etwa 20 Prozent neue Studienplätze schaffen will, ist es folgerichtig, Neumünster zu einem Standort einer der bestehenden Hochschulen des Landes zu machen. Dadurch kann die Stadt wie im LEG beschrieben als »Motor für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung« fungieren. Auf Landesebene können Fehlallokationen (etwa im Bereich Wohnungsbau oder in Bezug auf bestehende Infrastruktur-Ausstattung) vermieden werden.

Regionalwirtschaftliche Effekte von Hochschul-Standorten

Die nachfolgend genannten Effekte von Hochschul-Standorten erfüllen nicht nur für das Land wichtige Funktionen, sondern wirken vielfältig stimulierend in der jeweiligen Region. Von einer Hochschul-Anbindung würde deshalb nicht nur die Stadt, sondern auch das Umland profitieren:

- direkte Beschäftigungseffekte
- direkte Umsatzeffekte
- direkte Wertschöpfungseffekte
- indirekte Beschäftigungseffekte
- indirekte Umsatzeffekte
- indirekte Einkommenseffekte
- Anzahl hoch qualifizierter Beschäftigte
- Ressourcen von Forschung & Entwicklung für die Region
- wirtschaftliche Effekte für kleine und mittlere Unternehmen in der Region
- Drittmittel-Akquisition
- Wissenstransfer in die regionale Wirtschaft
- Strukturelle Effekte.

Zusammenfassung

Die Ratsversammlung spricht sich deshalb für eine Hochschul-Anbindung in Neumünsters vor dem Hintergrund der Bund-Länder-Vereinbarung »Hochschulpakt 2020/ II« aus. Dies soll geschehen, um den vom Land genannten funktionalen Erwartungen an Oberzentren gerecht zu werden und um die regionalwirtschaftliche Dynamik des Oberzentrums Neumünsters sowie die gesamtwirtschaftliche des Landes nachhaltig zu stärken. Dafür soll keine eigene Hochschule neu gegründet werden, sondern ein neuer Standort einer der bestehenden Fachhochschulen des Landes mit eigenen Fachbereichen geschaffen werden.

Die im Anhang beigefügte »Gedanken-Skizze: Hochschul-Anbindung in Neumünster (HAIN)« benennt denkbare Vorschläge.

Gedanken-Skizze

Hochschul-Anbindung in Neumünster (HaiN)

Möglichkeiten

Für die Hochschul-Anbindung Neumünsters ist die Gründung einer neuen Hochschule des Landes nicht notwendig. Stattdessen wird vorgeschlagen, einen weiteren Standort einer bereits bestehenden Hochschule des Landes in Neumünster zu eröffnen. Die Verwaltung bliebe dabei am bisherigen Hauptsitz. In Neumünster sollten nach Möglichkeit drei eigenständige Fachbereiche angesiedelt werden. Bei eigenen, in der Stadt angesiedelten Fachbereichen ist von einer Eigenständigkeit in der Lehre vor Ort, Forschungstätigkeiten sowie von einer größeren Stabilität der Hochschul-Anbindung als bei einzelnen, ausgewählten Ausbildungsgängen auszugehen. Die angestrebten regionalwirtschaftlichen Effekte sind hiermit gleichfalls am nachhaltigsten zu realisieren und notwendige Investitionen zu vertreten. Als Abschlüsse sollen Bachelor und Master angeboten werden. Beispielsweise könnte die Fachhochschule (FH) Westküste in Heide um einen neuen Standort Neumünster erweitert und die Studiengänge »Technik« als eigener Fachbereich hierher verlegt werden. Die in Heide verbleibenden Fachbereiche müssten dabei gleichzeitig gestärkt, die Zahl der Studienplätze am Standort Heide sollte nach Möglichkeit gegenüber dem Stand von 2010 ausgebaut werden. Dies könnte dadurch geschehen, dass die Verteilung der neuen Studienplätze im Rahmen des Hochschulpakts 2020/ II gegenüber der Vorvereinbarung von Ende Dezember 2010 zu Gunsten der umstrukturierten »Hochschule für angewandte Wissenschaften/ University for Applied Sciences Westküste/ Holstein« mit Standort Neumünster geändert würde. Das Lehr- und Forschungsangebot sollte dabei so angelegt sein, dass es über die Landesgrenzen hinweg strahle. Eine entsprechende Standort-Erweiterung erscheint ebenfalls mit den FHein Kiel oder Flensburg möglich und sinnvoll. Mit der ehemaligen Textil-Fachschule an der Parkstraße, die mit der Gründung der FH Kiel deren Teil wurde, war Neumünster von Ende der 1960-er Jahre bis Mitte der 1970-er Jahre bereits einmal Standort einer FH. Die FH Kiel ist derzeit die einzige FH im Land, die mit Osterönfeld über einen zusätzlichen Standort verfügt. Das in Neumünster ansässige KIN arbeitet im Rahmen der Ernährungsindustrie mit der FH Flensburg bereits ebenfalls zusammen. Eine weitere Variante mit stärkerer Anlehnung an die berufliche Bildung, könnte eine staatliche duale Hochschule darstellen. Da es diesen Typ als staatliche Hochschule in Schleswig-Holstein derzeit nicht gibt, würde eine Neugründung mit Sitz in Neumünster erwägenswert. Nach diversen Gesprächen in Neumünster haben sich die drei nachfolgend skizzierten Fachbereiche heraus geschält:

1. Fachbereich Technik/ Ingenieurwissenschaften

Das Einzugsgebiet der möglichen Fortbildung der zukünftigen Fachschule (Techniker) für Druck- und Medientechnik reicht im Süden bis nach Bielefeld und könnte zu einem eigenständigen Studiengang weiterentwickelt werden. Hierfür könnte die technische Ausstattung der Walther-Lehmkuhl-Schule sowohl für schulische als auch studentische Zwecke genutzt werden. Weitere Bedarfe und Möglichkeiten sowie vorhandene Anlagen bestehen auf den nachfolgend genannten Feldern. Grundsätzlich müssen alle geäußerten Ideen noch einmal genau durchdacht und hinsichtlich einer möglichen Umsetzung entsprechend geprüft werden:

- Facility Management mit folgenden Modulen: Strategie und Operatives Management von Gebäuden; Gebäudeautomatisierung (bzw. -automation); Gebäudeleittechnik und Gebäudesystemtechnik (Intelligentes Gebäude)
- Produktionstechnik (bzw. -technologie): Fertigungstechnik, Produktionsprozesse, Produktionsanlagen usw.
- Erneuerbare Energien und Elektromobilität: Energieerzeugung, Energieverteilung (Intelligente Netze/Smart Grid), Energiespeicherung, Fahrzeugkonstruktion, Instandsetzung usw.

Ernährungsindustrie (inzwischen der größte Industriezweig des Landes) stellt prinzipiell ein weiteres technisches Feld dar, das im Rahmen eines Hochschul-Standortes in Neumünster angesiedelt werden könnte. Durch das KIN bestehen sehr gute Voraussetzungen vor Ort. Allerdings hat sich das Land offenbar für die FH Lübeck als neuen Standort der Ernährungstechnik in Schleswig-Holstein entschieden. Angesichts der bereits in Neumünster bestehenden technischen Ausstattung beim KIN könnte eine teure Doppel-Investition mit entsprechender Labor- und Maschinen-Ausstattung vermieden werden. Dieser dieser Ansatz wäre deshalb noch einmal anzusprechen.

Als weitere technische Themen wären zu nennen:

- Laser-optische Anwendungstechnik
- Schienenfahrzeug-Technik

2. Fachbereich Soziales/ Gesundheit/ Pädagogik

Gleichzeitig könnte ein Fachbereich Soziales/ Gesundheit/ Pädagogik neu geschaffen werden. Als im Land neues Angebot könnte hier der nicht-technische und nicht-ärztliche Gesundheitsbereich konzentriert (ein »Gesundheitscampus« ist aktuell in Bochum am Entstehen) werden. Im Bereich des »5-K-Verbundes«, dem auch das Friedrich-Ebert-Krankenhaus in Neumünster angehört, besteht ein großer Bedarf an diesen Ausbildungsgängen auch in der Region.

Im Bereich der frühkindlichen Pädagogik könnte das bereits in Neumünster bestehende und sehr gut ausgebaute Fachschul-System an der Elly-Heuss-Knapp-Schule integriert werden. Dies kann in Form von Anrechenbarkeiten von schulischer Ausbildung geschehen.
Der Bereich ›Sozialwesen/ Sozialarbeit‹ fasst bundesweit festzustellende Entwicklungen und damit verbundene Bedarfe an entsprechend qualifiziertem Personal im Hochschul-Angebot zusammen.

Gesundheit - Gesundheitscampus

- Berufliche AusbilderInnen für Pflege-/ Gesundheitsberufe
- Health Care
- Case-Management - Medizin
- Geriatrische Rehabilitation
- Krankenhaus-Management
- Hygiene in Krankenhäusern

Pädagogik

- frühkindliche Pädagogik
 - Erziehung und Bildung im Kindesalter - (grundständige Form) (B.A.) - derzeit FH Kiel
 - Erziehung und Bildung im Kindesalter für StudienanfängerInnen mit ErzieherInnen Ausbildung (Aufbauform) - mit Eingangsklausur (B.A.) - derzeit FH Kiel
- Umweltpädagogik
- Islamische Religionspädagogik

Sozialwesen/ Sozialarbeit

- Case Management – sozialer Bereich (Synergie-Effekte mit Gesundheit ? Case-Management)
- Sozialarbeit
 - mit Schwerpunkten (als auf B.A. aufbauender Master-Studiengang):
 - Demografische Entwicklung und Folgen
 - Interkulturelle Kompetenz
 - Mediation
 - Migrationsforschung
 - Sozialkompetenz (als auf B.A. aufbauender Master-Studiengang)
- Sozialinformatik und -management

3. Logistik

Die Region Neumünster weist eine so hohe Dichte an Unternehmen aus dem Bereich Logistik auf, dass von einem Cluster in diesem Bereich ausgegangen werden kann. Die hiesige Logistik-Arbeitsgruppe hat großes Interesse an einer Hochschul-Anbindung in Neumünster und konkret an einem dualen Studiengang BWL / Logistik-Management. Dieser könnte um einen technischen Zweig ergänzt werden.

Würde Neumünster zweiter Standort der FH Westküste, könnten die für Neumünster als Messe- und Veranstaltungsstandort wichtigen Bereiche Pferdewirtschaft sowie Messe- und Veranstaltungsmanagement/ -Organisation als neue Studienfelder des Fachbereichs Tourismus ausgebaut werden.